

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.40; hierzu  
je 20 Pf. Postgeld.

Abonnenten nehmen alle  
Postämter und Postboten  
sicher entgegen.

Anzeigenpreis:  
die 4 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.,  
bei Auskunftserteilung  
durch die Exped. 15 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr. 1.  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 114.

Neuenbürg, Freitag den 18. Juli 1913.

71. Jahrgang.

## Rundschau.

Berlin, 17. Juli. Die Angriffe, die am 18. April der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Siebknecht gegen die Firma Krupp richtete, haben zur Eröffnung eines Verfahrens gegen sechs Zeugenoffiziere und einen Oberintendantursekretär geführt, die sich am 31. dieses Monats vor dem Kriegsgericht der Berliner Kommandantur zu verantworten haben werden. Sie sind des Ungehorsams, der Verletzung und des Verstoßes gegen das Gesetz von 1893 betreffend den Verrat militärischer Dinge angeklagt. Die Untersuchung ist streng geheim geführt worden.

Rathenow, 16. Juli. Durch die Nachlässigkeit eines Schrankenwärters kam heute Prinz Ernst August von Cumberland mit seiner Eskadron an einem Bahnübergange in große Gefahr. Als die Eskadron mit einem Musikkorps an der Spitze an dem Bahnübergang Rothelow-Samme angelangt war, fand sie die Bahnstrecke offen. Das Musikkorps hatte die Bahngeleise schon überschritten, als der Prinz und sein Adjutant plötzlich aus 100 Meter Entfernung einen Zug herankommen sah. Im Nu rief der Prinz sein Pferd zurück und ließ die Eskadron halten, so daß im letzten Augenblick ein größeres Unglück verhütet wurde. Der Schrankenwärter hatte vergessen, die Schranke rechtzeitig zu schließen.

Leipzig, 16. Juli. Deutsches Turnfest. Der gestrige Vormittag brachte zunächst den Zwißlerkampf der 2 Hauptgruppen der Zwißlerkämpfer. Darauf traten mehrere Kreise zum Kreisturnen an. Am Nachmittag traten zunächst die Fächter an, Johann folgte das Turnen der Leipziger Schulfugend, an dem sich 6000 Knaben und 6000 Mädchen beteiligten. Darauf wurden vollständige Einzelübungen in 5 Abteilungen vorgeführt. Um 6 Uhr folgte das Tanzen und Ringen der Sechskämpfer, dann das Turnen der Turnerinnen, daran anschließend das Turnen der Jugendabteilungen. In Schreberbad wurden nachmittags die Schwimmkämpfe ausgefochten.

Leipzig, 17. Juli. In den beiden Hauptwettbewerben beim 12. Deutschen Turnfest, dem Sechskampf und Zwißlerkampf, wurden Sieger Arthur Hoffmann-Harburg und Ewald Reßler-Weipzig. Der bekannte Leichtathlet Hoffmann (Turnverein Harburg-Wien) brachte es auf 105 von 110 erreichbaren Punkten, die Minus-Punkte entfielen auf das ihm nicht geläufige Hangeln. Zweiter wurde Eugen Nieber (Stuttgarter Turn-Gesellschaft) mit 103 Punkten. Reßler (Leipziger Turnerschaft Süd-Ost) vollbrachte mit 34 1/2 von 150 erreichbaren Punkten ebenfalls eine sehr gute Leistung. Dichtauf folgt Hans Kersten (Münchener Turnverein 1860) mit 133 Punkten.

Reddinghausen, 16. Juli. Auf der Feste Herrmann bei Helb hat sich gestern ein schwerer Unfall zugetragen. 4 Bergleute stürzten 100 m tief in den Schacht hinab. Zwei von ihnen waren sofort tot, die beiden anderen schwer verletzt.

Essen, 17. Juli. Der Gastwirt Holbed in Reddinghausen, der als Rendant der dortigen Genossenschaftskasse 400 000 M. unterschlug und ins Ausland flüchtete, hat sich gestern freiwillig der Behörde gestellt.

Sechs Morde des Frankfurter Frauenmörders! Durch die Untersuchung des Gerichtschreibers ist jetzt festgestellt worden, daß der Artist Hopf, der bekanntlich bereits fünf Personen durch Gift ermordet hat, auch seine Mutter, die im Jahre 1911 starb, vergiftet hat. Vor einiger Zeit wurden die Aschenreste der Leiche der Frau auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft ausgegraben und zur näheren Untersuchung an den Gerichtschreiber übergeben. Dieser hat jetzt sein Gutachten dahin abgegeben, daß die Asche bedeutende Quantitäten von Arsenik enthält. Hopf hat den Mord ausge-

führt, um in den Besitz der Erbschaft seiner Mutter in Höhe von 30 000 M. zu gelangen.

Frankfurt a. M., 16. Juli. In der Giftmord-Angelegenheit Hopf wurden heute vormittag auf dem Hauptfriedhof die Leichen des Vaters und der zweiten Frau von Hopf ausgegraben. Sie sollen auf Giftstoffe untersucht werden. Hopf war bei den Ausgrabungen zugegen. Er wurde an beiden Händen gefesselt zu den Gräbern geführt.

Die französische Meeres-Kommission in Paris lehnte gestern zum zweiten Male die Einstellung der 20 jährigen Rekruten ab.

Paris, 14. Juli. Das „Echo de Paris“ tritt dafür ein, daß auch in der Marine die Jahresklasse von 1910 zurückbehalten werde, da die Mannschaftsbestände ohnehin schon auf eine Mindestzahl gesunken seien und man sonst genötigt sein werde, einige Panzerschiffe außer Dienst zu stellen.

Paris, 16. Juli. Nach mehrtägiger durch das Nationalfest verursachter Pause hat die Kammer heute die Beratung über die dreijährige Dienstzeit wieder aufgenommen, indem sie sich mit dem Zusatzantrag beschäftigte, der die Rekrutierung im Alter von zwanzig Jahren fordert. In der Nachmittags-Sitzung trat Kriegsminister Etienne energisch für die Einstellung der Zwanzigjährigen ein und hat die Kammer, für das Amendement Escudier zu stimmen, das diese Einstellung zugestimmt und gestattet, die Mannschaften, die 30 Monate gedient haben, bis zu ihrem Uebertreten in die Reserve in die Heimat zu entlassen. Das Amendement wurde darauf mit 376 gegen 199 Stimmen angenommen. Damit ist man also praktisch bei der 30 monatigen Dienstzeit angekommen, die man vorher mit dem Aufgebot vieler Reden abgelehnt hatte. Infolge der von der Kammer beschlossenen Einstellung der Zwanzigjährigen wird die Regierung voraussichtlich die Jahresklasse von 1910, die ursprünglich ein ganzes Jahr unter den Fahnen zurückbehalten werden sollte, für Mitte November entlassen, da es geradezu unmöglich wäre, gleichzeitig vier Altersklassen in den Kasernen unterzubringen.

Paris, 14. Juli. In Drest kam es bei dem gestrigen militärischen Zapfenstechen zu argen Ausschreitungen. Die Sozialisten stießen Rufe gegen die Armee aus und beschimpften die Gendarmen und Schutzleute. Erst als der Platzmajor den Kolonialinfanteristen den Befehl gegeben hatte, das Bajonett aufzupflanzen, trat Ruhe ein. Zwei Antimilitaristen wurden festgenommen. — Nach einer von den Sozialisten und Syndikalistischen in St. Gervais abgehaltenen Protestversammlung gegen die dreijährige Dienstzeit zogen mehrere hundert Antimilitaristen unter den Rufen „Nieder mit der Armee!“, „Nieder mit den drei Jahren!“ durch die Straßen der Vorstadt in Belleville und zerrissen die anfänglich des Nationalfestes ausgesteckten Tricolore und Lampions. Nur sieben der Ausschreitenden konnten verhaftet werden.

Paris, 16. Juli. Ein Automobil der hiesigen Feuerwehr wollte heute nachmittag auf dem Invalidenbahnhof einer Drohschleife ausweichen und fuhr in eine Trinkbude, die vollständig zerstört wurde. Ein Handlungsgeselle wurde getötet, der Pächter und dessen Frau sowie 2 Feuerwehrleute schwer verletzt.

## Der neue Balkankrieg.

Türken, Griechen und Rumänen rücken ständig vor, ohne daß sie von den Bulgaren aufgehalten werden. Zu ernstern und größeren Zusammenstößen ist es in den letzten Tagen nirgends gekommen. Dagegen werden überall Besprechungen abgehalten über die Einstellung der Feindseligkeiten, ohne daß ein greifbares Resultat zu vermelden wäre.

Konstantinopel, 17. Juli. Die Türken sehen ihren Marsch ohne Widerstand fort. Voraus-

sichtlich wird heute die Linie Midia-Enos vollständig besetzt werden. Der bulgarische Gouverneur von Rodosto, sowie einige Beamte und Gendarmen wurden zu Gefangenen gemacht. Die Beamten werden jedoch wieder freigelassen werden. In Rodosto ist ein türkischer Gouverneur eingesetzt worden. Das Oekumenische Patriarchat hat beschlossen, den Gesandtschaften eine Denkschrift gegen die Ausschreitungen der Bulgaren zu unterbreiten. Die Eisenbahnzüge fahren bis Tschorlu. — Nach hier eingetroffenen Privatnachrichten sollen die Bulgaren Adrianopel geräumt und nur einige Patrouillen zur Aufrechterhaltung der Ordnung zurückgelassen haben. — Die türkische Armee, deren Oberbefehl Izzet Pascha führt, der zugleich sein eigener Generalstabschef ist, besteht aus der Etschataltscha-Armee von 18 Redif-Divisionen und einer Kavalleriebrigade, zusammen etwa 120 000 Mann, den von Bulair aus vordrückenden Truppen in der Stärke von vier Nizambdivisionen und einer Redif-Division von zusammen 50 000 Mann.

Sofia, 17. Juli. Der Vormarsch der rumänischen Truppen dauert fort. Wie bestimmt verlautet, sind bereits mehrere Ortschaften bei Plewna besetzt worden.

Bukarest, 17. Juli. (Agence Roumaine.) Rumänische Kavallerie erschien gestern auf der Station Tischerwenbreg und brachte den Bahnverkehr auf der Strecke Sofia-Warna, die einzige für die Verproviantierung der bulgarischen Armee aus dem Ausland zur Verfügung stehende Linie, zum Stillstand. Auch der Bahnhof und das Telegraphenamt von Warna wurden vorgefesselt von den Rumänen besetzt. Darnach hat Bulgarien keinen direkten Verkehr mit dem Ausland ohne Benutzung des Weges über Rumänien oder Serbien. Die in Warna liegenden Waren können nicht in das Innere des Landes gebracht werden.

Bukarest, 17. Juli. Blättermeldungen zufolge haben die Bulgaren 3 Monitore und 2 Kanonenboote versenkt, um sie vor der Eroberung durch die Rumänen zu bewahren.

Sofia, 17. Juli. Ministerpräsident Danew teilte den Vertretern der Mächte ein Telegramm des Gouverneurs von Kirkliße mit, wonach die die Türken sich des Bahnhofs von Lüle Burgas bemächtigt haben und auf Ujan Koprü vordrücken. Danew hat die Mächte, in Konstantinopel dringende Schritte zu unternehmen und den Vormarsch der Türken aufzuhalten, da der Londoner Friedensvertrag zwischen Bulgarien und der Türkei endgültig sei.

Paris, 16. Juli. Hier traf die Nachricht von der Demission des Kabinetts Danew ein. In politischen Kreisen glaubt man, daß diese Tatsache keinen Einfluß auf den Gang der Dinge auf dem Balkan haben werde. König Ferdinand sei Herr in Sofia, und man glaubt auch, daß er sich von der Person des nächsten Ministerpräsidenten, auch wenn dieser ein Militär sein sollte, nicht in seinen Interessen und Entschlüssen beeinflussen lassen werde. König Ferdinand wünscht, daß der Friede sofort abgeschlossen werde.

Sofia, 17. Juli. Da der Ministerpräsident Danew zurückgetreten ist, wurde Milanow mit der Kabinettsbildung betraut. Er bemüht sich, ein Konzentrationsministerium aus allen Parteien zu bilden. Das Programm seiner auswärtigen Politik wird die Anlehnung an die Mächte, je nach den Umständen, sein.

Bukarest, 17. Juli. König Ferdinand von Bulgarien ersuchte den König Carol von Rumänien direkt um Frieden. Eine Antwort steht noch aus.

Rom, 16. Juli. Die „Tribuna“ schreibt: Wiener Blätter versichern, Italien habe den Großmächten und den Höfen des Balkans Vorschläge gemacht, die darauf abzielen, den Konflikt beizulegen. Italien hat tatsächlich in Bukarest wie





auch in Sofia, Athen und Belgrad fortwährend eine lebhafteste Tätigkeit entwickelt, die dahin zielt, die kriegsführenden Parteien davon zu überzeugen, wie angenehm ein ehrenvoller Friede für die ganze Welt wäre, und hatte auch Gelegenheit, Bulgarien begreiflich zu machen, daß, wenn die Feindseligkeiten auf der Balkanhalbinsel eingestellt würden, Rumänien seine Forderungen nicht über die Linie Turtuloi-Balschil ausdehnen würde, die es für notwendig angesehen habe, um eine Grenze festzusetzen, die aus strategischen Gründen um Silistria herumgezogen werden konnte. Darüber hinaus aber hat Italien nichts anderes vorgeschwebt als die Absicht, sich jeder Bestrebung anzuschließen, welche einen raschen und billigen Frieden herbeiführen konnte.

Paris, 14. Juli. Der „Nation“ sagt in einem Artikel, in welchem er die wirtschaftliche Lage Europas bespricht, daß Frankreich allein durch die infolge der Balkanunruhen eingetretenen Abschwächungen des Kurzes verschiedener Werte bis jetzt einen Schaden von 3 Milliarden Francs erlitten habe.

### Württemberg.

Stuttgart, 17. Juli. Die neue württl. Staatsanleihe ist lediglich zur Deckung des Aufwands für Eisenbahnbauten bestimmt; die Bestreitung laufender Staatsausgaben aus Anlehensmitteln findet nicht statt.

v. Stuttgart, 15. Juli. (Parlamentarier-Jubiläum.) Mit dem Abgeordneten Hausmann geht auch der Führer des Zentrums, der Abgeordnete Gröber, seinem 25jährigen Landtagsjubiläum entgegen. Beide Abgeordnete kandidierten erstmals im Herbst 1888 und wurden am 9. Januar 1889 in den Landtag gewählt, in den sie am 30. Januar 1889 eintraten. Die beiden Abgeordneten sind jetzt diejenigen der gegenwärtigen Volksvertreter, die der Zweiten Kammer am längsten angehören. Gröber wird am 11. Februar nächsten Jahrs 60 Jahre alt, Hausmann ist 3 Jahre jünger.

Stuttgart, 17. Juli. In der heutigen Sitzung des Gemeinderats gab vor Eintritt in die Verhandlungen Oberbürgermeister Lautenschlager zu dem Konflikt zwischen Presse und Stadtverwaltung die Erklärung ab, daß der Rät. Rechtsrat Dr. Albert ihm, dem Oberbürgermeister, gegenüber sein Bedauern ausgesprochen habe über die bekannte Aeußerung, die, aus dem Zusammenhang gerissen, als Beleidigung oder Verächtlichmachung der Presse habe gedeutet werden können. Er, der Oberbürgermeister, schloß sich diesem Bedauern an.

Stuttgart, 17. Juli. So viel bis jetzt bekannt geworden ist, haben die beiden hiesigen Turnvereine Männerturnverein und Turnerbund folgende Sieger beim 12. Deutschen Turnfest in Leipzig aufzuweisen: Im Zwölfskampf Männerturnverein: 10. Sieger Kutteroff, 42. Rauscher, 49. Weipert; vom Turnerbund Stuttgart 49. Sieger Heim. Im Sechskampf Männerturnverein: 20. Sieger Chardon, 29. Braun, 43. Kurz, 54. Manner; Turnerbund: Kaiser 94 Punkte, Schmid 93 Pkt., Detwein 89 Punkte, Winterer 86 1/2 Pkt., Strohbäder 80 1/2 Punkte. Winterer erhielt im 150 Meter-Lauf die höchste Punktzahl mit 22 Punkten. Derselbe kam auch im 400 Meter-Lauf mit weiteren 7 Mann zum Entscheidungslauf. Das Resultat ist noch nicht bekannt. Die Gauriege des Stuttgarter Gaues turnte vorzüglich mit Langstabsübungen; ebenso war die Vorführung der Freilübungen des 11. Kreises Schwaben eine mustergültige. Das beste Resultat von Leipzig hat aber der 2. Sechskampfsieger Nieber (Turngesellschaft) mit nach Stuttgart gebracht.

Stuttgart, 16. Juli. Zur Wiederaufnahme des Betriebs der Firma Robert Bosch wird noch bekannt, daß sich bis jetzt von den alten Arbeitern 1450 gemeldet haben. Von diesen haben heute früh 700 die Arbeit aufgenommen, die anderen haben sich davon abhalten lassen. Robert Bosch fordert in einer Bekanntmachung, die heute abend bekannt wurde, auch diese bis jetzt Ausgebliebenen auf, die Arbeit aufzunehmen mit der Versicherung, daß sie unter keinen Umständen späterhin zu Gunsten der Streikenden entlassen würden. Es sei jetzt auch begonnen worden, unter den etwa 4800 Leuten, die sich außerdem neu meldeten, d. h. die früher nicht bei der Firma arbeiteten, geeignete Kräfte auszusuchen. Diese könnten sofort nach Erhalt einer schriftlichen Mitteilung mit der Arbeit beginnen. Es sei natürlich nicht möglich, eine große Anzahl neuer Leute auf einmal einzustellen; eine solche Einstellung könne vielmehr nur nach und nach vorgenommen werden. Von den persönlichen Erklärungen, die alle Streikenden auf Veranlassung des Metallarbeiter-

verbandes an die Firma abgeben sollten, seien bis jetzt rund 2400 eingegangen, während von der Aussperrung seiner Zeit insgesamt 3750 Leute betroffen wurden. Diesen Erklärungen sei aber kein Wert beizulegen, da sie von der Mehrzahl der Leute nicht freiwillig gegeben worden seien. — Ferner hat heute die Firma Robert Bosch folgende weitere Erklärungen abgegeben: „Seit dem Bestehen meines Geschäfts war ich immer bestrebt, den bei mir Beschäftigten möglichst günstige Arbeitsverhältnisse zu schaffen und sie möglichst gut zu entlohnen. Ich habe diesen Grundsatz stets hochgehalten, weil es meine Ueberzeugung ist, daß nur auf diese Weise ein wirklich gutes Fabrikat erzielt werden kann, denn nur zufriedene, leistungsfähige Leute vermögen ein gutes Fabrikat herzustellen. Es ist mir lange Zeit gelungen, mit meinen Arbeitern in Frieden zu leben. Der Deutsche Metallarbeiterverband aber, der mit zufriedenen Arbeitern nichts anfangen kann, nähle nun mein Bestreben, die Arbeiter zufriedenzustellen, in der Weise aus, daß er immer mehr forderte und so künstlich eine erhebliche Unzufriedenheit unter den Arbeitern heroorrief. Das überaus rührige Bearbeiten meiner Leute durch den Verband, der dabei vor keinem Mittel zurückschreckte, führte dazu, daß innerhalb weniger Monate in 4 verschiedenen Abteilungen meiner Fabrik die Leute des Verbandes während der Arbeitszeit die Maschinen ohne Zustimmung der Betriebsleitung abstellten und mit ihren Kollegen die Arbeit verließen. Infolge dieses Vorgehens wurde ich vor 6 Wochen zur Schließung meines ganzen Betriebes gezwungen. Trotz der Nachschafften des Deutschen Metallarbeiterverbandes werde ich meinen Betrieb nach den oben erwähnten Grundsätzen weiterführen, denen ich einen großen Teil meines Erfolges verdanke. Es ist mir aber unmöglich, diesen Verband, der meine Bestrebungen grundfänglich bekämpft, als alleinige Vertretung meiner Arbeiterschaft anzuerkennen und mit ihm über grundsätzliche Fragen, die meinen Betrieb angehen, zu verhandeln.“ — „Auf die Behauptung des Deutschen Metallarbeiterverbandes in seinem Flugblatt „An die Arbeiterschaft von Stuttgart und Umgebung“, daß „Streikbrecher selbst in den Augen des Hrn. Bosch Schwächlinge sind, die er nicht lange beschäftigen wird“, erkläre ich, daß ich die während der Sperrzeit bei mir in Arbeit tretenden Arbeiter unter allen Umständen gegen jeden Terrorismus des Deutschen Metallarbeiterverbandes in meinem Betriebe schützen und unanfechtlich und mit allen Mitteln gegen jeden Terrorismus vorgehen werde. Es gehört viel mehr Mut dazu, seiner Ueberzeugung gemäß gegen den Terrorismus der Gewerkschaft die Arbeit aufzunehmen, als sich in Versammlungen von einer Minderheit zu Beschlüssen zwingen zu lassen, mit denen man nicht einverstanden ist.“ In einer weiteren Erklärung sagt Bosch: „Ich sehe mich zu der Erklärung veranlaßt, daß es mir gleichgültig ist, ob die bei mir beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen organisiert sind oder nicht und welcher Organisation sie angehören. Ich stehe auf dem Standpunkt, daß in dieser Hinsicht ein Jeder tun und lassen kann, was er für gut hält. Wer andere durch Drohungen oder Belästigungen zum Beitritt zu einer Organisation zu bestimmen versucht, oder zu hindern versucht, von einer Organisation zurückzutreten, wird entlassen.“

Stuttgart, 17. Juli. (Zur Arbeiterbewegung bei Bosch.) Heute morgen hatten sich von 1/7 Uhr an wieder eine große Anzahl Streikender in der Militärstraße versammelt, doch es waren ihrer wesentlich weniger als gestern. Die Zugangsstraßen waren in weitem Umkreis durch Streikposten besetzt. Die Polizei forderte die Anwesenden zu steilem Weitergehen auf und zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Streikenden kam es nicht. Es mußten aber einige Personalfeststellungen wegen Beleidigung gemacht werden. Vor dem Fabrikeingang wurden von den Streikposten die Flugblätter des Deutschen Metallarbeiterverbandes verteilt, von denen auch Hr. Bosch selbst, der gegen 1/8 Uhr zu Fuß durch die Militärstraße kam, eines nahm. Durch den Fabrikeingang gingen heute bedeutend mehr Arbeitswillige als gestern; meistens kamen sie in geschlossenen Trupps von 20 bis 50 Leuten.

Stuttgart, 17. Juli. Daß der Kampf um die Wiederaufnahme der Arbeit weniger zwischen Bosch und den Arbeitern selbst, als zwischen der Firma und dem Deutschen Metallarbeiterverband geführt wird, geht aus einer heutigen Betrachtung der „Schwäbischen Tagwacht“ hervor, worin es heißt: „Werde sich jeder klar, was es bedeutet, wenn Arbeiter gegen den Willen ihrer Organisation in den Betrieb gehen. Das ist viel schlimmer für die Arbeiter, als wenn nach einer

vollen Niederlage bedingungslos die Arbeit aufgenommen wird. Im letzteren Falle ist immer wieder die Organisation zur Wahrung der Interessen da. Hat man aber die Organisation verlassen, dann ist man willenlos der Firma und ihren Organen ausgeliefert.“ — Heute früh hatten die Ausgesperrten den sonst jedermann zugänglichen öffentlichen Lieberhallgarten durch Posten abgesperrt. Die Streikleiter tragen jetzt rote Armbinden. — Zu dem heutigen Bericht der „Schwäb. Tagwacht“, nach dem höchstens 350 Leute die Arbeit aufgenommen haben sollen, erklärt die Firma Robert Bosch, daß heute insgesamt 850 Arbeiter gearbeitet haben. Selbstverständlich seien in dieser Zahl die Meister, Lehrlinge und Beamten nicht einbegriffen. Das seien schon 150 Leute mehr als gestern. Neueinstellungen werden laufend vorgenommen. Es melden sich fortwährend auch frühere Arbeiter.

Ludwigsburg, 16. Juli. Der aus dem hiesigen Bezirkskrankenhaus entprungene 31 Jahre alte Wilhelm Blaser von Grund O/A. Wangan hat sich das nötige Reisegeld im Betrage von etwa 20 Mk. durch Diebstahl von einem Zimmergenossen verschafft. Blaser hatte vor 12 Jahren die 19 Jahre alte Dienstmagd Walle von Dohlenstein in Bletterhöfe, Gemeinde Dählermann, in bestialischer Weise erschlagen und war deshalb vom Schwurgericht Ellwangen zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. — Blaser ist nun in Hemmingen festgenommen worden.

Mergentheim, 16. Juli. Zu dem bereits gemeldeten schweren Autounfall berichtet die „Tauberzeitung“ weiter: Es wird nicht zu bestreiten sein, daß hier ein unverantwortlicher Leichtsinns des nachfahrenden Chausseurs vorliegt. Erst in allerletzter Zeit wurden in der Nähe von Künzelsau etwa 20 Insassen eines Automobils durch dieselbe grobe Unfug eines nachfahrenden Wagens in größte Lebensgefahr gebracht. Es ist zu wünschen, daß durch eine ganz empfindliche Strafe dieser leichtsinnigen und gemeingefährlichen Schnelligkeitsucht ein Ende gemacht wird. Eine Geldstrafe allein ist in solchen Fällen zwecklos, denn gewöhnlich verfügen die Autobesitzer über die nötigen Moneten. Der wohl auch noch in übermäßigem Tempo fahrende Wagen, der gestern das Unglück anstiftete, gehörte einem Kurgast, der sicherlich nichts verdammt hätte, wenn er 5 Minuten später hier angekommen wäre.

Vom Bodensee, 17. Juli. Durch die gewaltigen Regengüsse im Seegebiet und im Alpengebiet sowie durch die Schneeschmelze in den Bergen, die ein beträchtliches Anschwellen des Rheins und seiner Zuflüsse zur Folge hatten, ist der Bodensee ständig im Steigen begriffen. In Bregenz und in Vorarlberg sind zum Teil Ueberschwemmungen aufgetreten, die nicht unbedeutenden Schaden anrichteten.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 17. Juli. Wie aus der Veröffentlichung des letzten Rathausberichts bekannt ist, beabsichtigt die Staatsforstverwaltung den von ihr als Privatweg beanspruchten linksseitigen Enzthalweg zwischen Bahnhof Rotenbach und Enzthalbrücke eingehen zu lassen, bezw. zur Einlegung eines Eisenbahn-Nebengleises zu benützen. In seiner Sitzung vom 14. ds. Mts. hat sich nun auch der Bezirksrat mit der Angelegenheit beschäftigt. Er ging davon aus, daß es den Beteiligten — Gemeinden oder Privaten — zu überlassen sei, eine Entscheidung der Rechtsfrage, ob der fraglichen Wegstrecke die Eigenschaft eines öffentlichen Wegs zukomme, durch das hiesige berufene Verwaltungsgericht (Kreisregierung) herbeizuführen. Im übrigen richtete er an die Staatsforstverwaltung das dringende Ersuchen, mit der geplanten Maßregel jedenfalls so lange zu warten, bis ein Ersatz für den aufzuhebenden Weg geschaffen sei.

Kgl. Kurtheater Wildbad. Zum Gedächtnis von Jahrs 50. Geburtstag geht am Samstag im Kgl. Kurtheater sein bestes Lustspiel „Das Konzert“ in Szene. Alle Verehrer dieses geistreichen Wieners seien auf diese Aufführung besonders aufmerksam gemacht. Für Sonntag ist ein Lustspiel der bekannten Autoren Stein und Helber „Die von Hochsattel“ angelegt. Dieses Lustspiel weist eine Menge feingezeichneter Charaktere in glänzender Gegenüberstellung auf und ist von einer einschmeichelnden Liebesswürdigkeit in der Dialogführung. Mit besonderer Liebe ist der alte Baron geschildert, der nie rechnen lernte, und ohne eine Ahnung zu haben seine Familie heimgahe an den Bettelstab bringt. Es zählt zu den besten tragikomischen Szenen der Literatur, wie er — umlernen muß.

Wildbad, 17. Juli. Der in weiten Kreisen bekannte frühere Hotelier Peter Kiefer zum Kühlen



die Arbeit auf-  
Falle ist immer  
ng der Interessen  
n verlassen, dann  
ihren Organen  
die Ausgesperrten  
ffentlichen Nieder-  
Die Streikleiter  
zu dem heutigen  
ach dem höchsten  
en haben sollen,  
heute insgesamt  
n. Selbstverständ-  
er, Befehlinge und  
seien schon 150  
stellungen werden  
sich fortwährend

Der aus dem hie-  
ne 31 Jahre alte  
Wangen hat sich  
von etwa 20 M.  
mergenossen ver-  
en die 19 Jahre  
ein in Bletterhöfe,  
Weise erschlagen  
ht Ellwangen zu  
rden. — Blaser  
nen worden.

Zu dem bereits  
ill berichtet die  
nicht zu bestreiten  
er Leichtsinn des  
Erst in aller-  
Kanzelsau etwa  
S durch dieselbe  
Bogens in größte  
wünschen, daß  
dieser leichtsinn-  
lligkeitsucht ein  
ase allein ist in  
öhnlich verflücht  
Moneten. Der  
Tempo fahrende  
nkistete, gehörte  
verfümt hätte,  
gekommen wäre.  
Durch die ge-  
und im Alpen-  
e in den Bergen,  
des Rheins und  
st der Bodensee  
Dregenz und in  
schwemmungen  
Schaden anrich-

nggebung.  
aus der Ber-  
ichts bekannt ist,  
ng den von ihr  
eiligen Engtal-  
und Eychbrücke  
ung eines Eisen-  
n seiner Sitzung  
der Bezirks-  
l. Er ging davon  
Gemeinden oder  
Entscheidung der  
strecke die Eigen-  
zukomme, durch  
icht (Kreisregier-  
chtete er an die  
Ersuchen, mit  
so lange zuzu-  
zubehenden Weg

Zum Gedäch-  
t am Samstag  
Lustspiel „Das  
rer dieses geist-  
fführung beson-  
Sonntag ist ein  
stein und Pelber  
Dieses Lustspiel  
Charaktere in  
nd ist von einer  
in der Dialog-  
der alte Baron  
und ohne eine  
heinahe an den  
besten tragikom-  
umlernen muß.  
weiten Kreisen  
ser zum Köhler

Brannen ist gestern nacht im Alter von 74 Jahren verschieden.

**Pforzheim, 17. Juli.** Heute abend 7/9 Uhr verschied Dr. Hoteller Aug. Pape zur „Post“ hier an den Folgen der Verletzungen, die er sich bei einem Autounfall letzten Samstag durch einen Sturz aus dem Wagen zugezogen.

**Pforzheim, 17. Juli.** Die Fortschrittliche Volkspartei stellte heute abend wiederum den seitherigen Abgeordneten für Pforzheim-Land (47. Bezirk), Hrn. Fabrikanten Andreas Odenwald, als Kandidaten für die kommende Landtagswahl aufgestellt. Hr. Odenwald hat die Kandidatur angenommen.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme

Berlin, 17. Juli. (Telegramm an den Enztaler, 4 Uhr nachm.). Das Militär-Luftschiff Schütte-Lanz wurde vormittags 11 Uhr durch eine Winbö von der Verankerung losgerissen, trieb davon und landete nach 1 Stunde. Ob es Beschädigungen erlitten hat, ist noch nicht bekannt. 1 Soldat wurde mitgerissen, stürzte auf 200 Meter Höhe ab und war sofort tot.

Schneidemühl, 17. Juli. Das Luftschiff Schütte-Lanz liegt bei dem Orte Epel (an der Strecke Schneidemühl-Bromberg). Das Gerippe ist vollständig zerbrochen. Bei seinem Niedergang entwurzelte das Luftschiff Bäume und zerstörte Telefonleitungen. — Unter dem gestrigen starken Regen hatte das Luftschiff sehr zu leiden. 250 Mann waren abkommandiert worden, um das Luftschiff abwechselnd zu bewachen und festzuhalten. Heute vormittags hatte sich infolge der starken Sonnenbestrahlung das Gas in der vorher schlappen Hülle stark ausgedehnt und diese, die gestern noch stark auf die Gondel drückte, wieder aufgerichtet. Plötzlich wurde, kurz vor 11 Uhr das Hinterteil des Luftschiffes von einer Nordwest-WB ergriffen und etwa 30 Meter in die Höhe geworfen. Vor Schreck ließen die meisten Soldaten los, und die in der Gondel beschäftigten Arbeiter sprangen hinaus. Das Luftschiff erhob sich nun mit großer Geschwindigkeit und riß dabei die in dem aufgeweichten Boden nicht mehr feststehende Verankerung los. Zwei Soldaten wurden mit in die Höhe gerissen; der erste stürzte aus 20 Meter Höhe ab und wurde lebensgefährlich verletzt. Der andere fiel aus 200 Meter Höhe herab und war sofort tot.

Berlin, 17. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Eine Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ aus Peking, wonach das deutsche Konsulat in

Nanking von Aufständischen eingeschlossen sein soll, ist bisher noch nicht bestätigt. S. M. Schiff „Leipzig“ ist am 16. Juli vor Nanking eingetroffen und wird bis auf weiteres dort verbleiben.

Leschen (Oesterreichisch-Schlesien), 17. Juli. Ein gewaltiger Wolkenbruch verwandelte gestern abend die Bäche in der Umgegend von Leschen in reißende Ströme und setzte die Vorstädte Brandeis und Elgoth unter Wasser. In Karwin richtete der Wolkenbruch einen Schaden von ungefähr 1 1/2 Millionen an. Die Ortschaften Andersdorf und Steinau sind überschwemmt. In Steinau steht die Kirche 25 Zentimeter unter Wasser. Die Ernte ist vollständig vernichtet.

Kußig, 17. Juli. Bei einer Feuersbrunst in Oberlamnig, wo in der vergangenen Nacht ein Wohnhaus abbrannte, sind drei Erwachsene und zwei Kinder verbrannt. Eine weitere Person wurde tödlich verletzt.

### Voraussetzliche Witterung.

Ueber Deutschland nimmt der Druck langsam wieder zu. Doch ist gleichmäßige Druckverteilung nicht zu erwarten, da von West und Nordwest her Störungen im Anzug sind. Diese werden mehrfach bewölkten Himmel, aber doch keinen wesentlichen Niederschlag veranlassen. Dabei wird häufig warmes Wetter eintreten.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Wee; für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

**A. Oberamt Neuenbürg.**  
**Die Ortpolizeibehörden**  
werden hiemit zur Nachachtung in vorkommenden Fällen auf die vom K. Ministerium des Innern am 11. Februar 1903 (Min.-Amtsbl. S. 49) und 27. Juli 1907 (Min.-Amtsbl. S. 339) getroffenen Bestimmungen über **Mafregeln gegen die Zigeuner**, sowie auf das bestehende Verbot des Zusammenreisens von Zigeunern in Gorden (Min. Verf. vom 22. Januar 1905, Reg. Bl. S. 29, nebst Vollzugsverlassen vom 22. Jan., 31. März und 27. April 1905, Min.-Amtsbl. S. 89, 220 und 237) hingewiesen.  
Den 17. Juli 1913. Oberamtmann Ziegele.

**Brennholz-Versteigerung des Forstamts Kallenbrunn in Gernsbach.** Mittwoch den 23. Juli ds. Jh., mittags 12 Uhr, im Gasthaus zu Kallenbrunn. Aus den Domänenwaldabteilungen 2-25, 28, 34, 50-79, 83, 89-104: 741 Ster Nadelholz-Echtheiter und -Prügel und 84 Ster Nadelholz-Prügel. Die Forstwärte Lauer in Dürreth, Rhein-schmidt in Brytenau, Dientel in Kallenbrunn und Schult-heiß in Rombach zeigen das Holz vor.

**A. Forstamt Neuenbürg.**  
**Wiederholter Stammholz-Verkauf.**  
Am Montag den 21. Juli, vormittags 1/10 Uhr kommen auf der Forstamtskanzlei wegen nicht rechtzeitig geleiteter Bezahlung die Lose 6 und 21 des Verkaufs vom 22. März 1913 zum wiederholten Verkauf.

**A. Forstamt Neuenbürg.**  
**Weg-Sperre.**  
Der linksseitige Eychtalweg ist von Montag den 21. Juli ds. Jh. ab von der Eychmühle bis zur Einmündung der Trösbachsteige über die Dauer der Holzarbeiten gesperrt.

**Kgl. Forstamt Herrenalb.**  
**Weg-Sperre.**  
Wegen Erneuerung der Fahr-bahnbede wird der Eychtalweg voraussichtlich vom 10. August ab auf einige Wochen gesperrt sein, worauf die Interessenten behufs rechtzeitiger Holzabfuhr aufmerksam gemacht werden.

**2-3 tüchtige Bollgatter-Säger**  
sofort gesucht.  
Sägerwerk Dillweihenstein.

**Grunbach.**  
Eine ganz nähige **Kalb in** schweren Schlags, fehlerfrei, sehr wegen Entbehrlichkeit dem Verkauf aus  
Schultheiß Meise.

Auf 15. August oder später suche ich ein im Kochen, sowie sämtlichen Haushaltungsarbeiten selbständiges **Mädchen**, welches schon in besserem Hause gedient hat, bei hohem Lohn.  
Frau Karl Stendle, Calw, Marktplatz 45.

**Calmbach.**  
**Eine schöne Wohnung** bestehend aus 2 größeren und 1 kleineren Zimmer mit Veranda und Zubehöde sofort oder später zu vermieten.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

**Befreit**  
wird man von allen Sautunreinigkeiten u. Sautauschlägen, wie Mitter, Finnen, Pflücken, Geschwüre ufm. durch tägliches Waschen mit **Stedenpferd-Teerschwefel-Seife**  
v. Bergmann & Co., Nadebent & St. 50 Pfg. bei:  
Karl Mahler, Neuenbürg.

**Turn-Verein Neuenbürg.**  
Morgen Samstag  
abend 9 Uhr  
**Bonus**  
der Aktiven im Lokal.

**Zu verkaufen:**  
1 Bett, 1 Kasten, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Kinderwägel, 1 Kinderstühle, 1 Sportswägel, 1 Schraubstod, noch gut erhalten.  
Rudolf Wendler.

Suche bis 1. Oktober ein ehrliches **Mädchen** aus bürgerlicher Familie, das auch etwas kochen kann, bei guter Behandlung und hohem Lohn in meine Kantine II. Abt., Feld- Art.-Regt. Nr. 65.  
Friedrich Kappoldt, Kantineführer, Ludwigsburg.

**Schwann.**  
Ein zuverlässiger **Knecht** wird für sofort gesucht.  
Ludwig Aldinger zum „Hirsch“.

Ein tüchtiger **Plakarbeiter**, für Ein- und Ausladen geeignet, für dauernd per sofort gesucht von  
Heinrich Common, Sägewerk in Brötzingen.

**Putze mit Henkel's Bleich-Soda.**

**Der Verein für Bienenzucht Neuenbürg**  
hält am **Sonntag den 20. Juli, nachm. 2 Uhr**, im „grünen Baum“ zu **Langenbrand** seine **II. Haupt-Versammlung u. Ausschuß-Sitzung** ab, wozu die Mitglieder und Freunde der Bienenzucht herzlich eingeladen werden. Zahlreiches Erscheinen notwendig.  
**Tages-Ordnung:** 1) Vortrag von Hrn. Kolb aus Karlsruhe über: „Wie werde ich ein tüchtiger Imker?“ 2) Geschäftliches: Dringende und wichtige Mitteilungen.  
(Fahrgelegenheit von Höfen nach Langenbrand mit Auto 1.50 Uhr nachm.)  
Ottenhausen. Vorstand: M. Bürkle, Hauptlehrer.

**Freundl. Einladung**  
zum **Missionsfest in Calmbach**  
am **Sonntag den 20. Juli, nachm. 3 Uhr.**  
Daselbe findet bei günstiger Witterung am Fuße des Meistern, Abtsg. „Söhling“, bei ungünstiger Witterung in der Kirche zu Calmbach statt.

**Volks-Schauspiel Dietlingen**  
bei Pforzheim (Naturtheater).  
**Lichtenstein**  
Schauspiel in 8 Bildern  
nach Wilhelm Hauff's gleichnamiger Sage für die Naturbühne Dietlingen besonders bearbeitet von  
Otto Eichrodt.  
Etwa 600 Mitwirkende. Prachtige Szenerie. Historisch getreue Kostüme. Spielzeit vom Mai bis Oktober 1913. Alle Sonn- und Feiertage. — Anfang 2 1/2 Uhr. Ende 6 1/2 Uhr. — Zuschauerraum mit ca. 9000 Plätzen vollständig gedeckt.  
**Preise der Plätze:**  
Nr. 3.—, Nr. 2.—, Nr. 1.50, Nr. 1.—, 80 Pfg., Stehplatz 50 Pfg.  
Kartenvorverkauf in Pforzheim bei W. Walz (Herm. Meyle), Zigarren-Import, Schloßberg 1 (Telephon Nr. 2491).  
Karten-Vorverkauf in Neuenbürg bei F. Heinzelmann (Marktplatz).  
Zugverbindungen: Pforzheim-Brötzingen 12.35, 1.32, 1.43 Uhr, zurück 7, 7.18, 8.10, 9.03 Uhr.  
Zugbücher 30 Pfg., Programme 10 Pfg. und Ansichtskarten in den Vorverkaufsstellen erhältlich. — Auf Wunsch stehen Fahrwerke nach Schluß des Spiels nach allen Richtungen zur Verfügung.  
Anmeldung an das Theaterbüro und Kasse.  
Dietlingen: Theaterbüro, Fernsprecher 1152.





**Das Tagesgespräch**  
in Stadt und Land  
ist der staunend billige  
wegen Umbau

**grosse Ausverkauf**

**der fa. Gustav Feldmann,**  
Herren- und Knaben-Bekleidung.  
Pforzheim. Markt 3.

## Fritz Schumacher's Saison-Ausverkauf

bietet ganz enorme Vorteile.

In allen Abteilungen sind grosse Partieposten  
zu fabelhaft billigen Preisen ausgelegt

Eine völlige Räumung sämtlicher  
**Saison-Artikel** ist für mein  
Geschäft nach Schluss der Saison  
eine absolute Notwendigkeit.

Der grosse Zuspruch, dessen sich  
mein Ausverkauf erfreut, ist wie-  
der ein Beweis dafür, dass der-  
selbe streng reell ist und ganz  
aussergewöhnliche Vorteile bietet.

**Fritz Schumacher, Pforzheim,**  
Leopoldstrasse 1.

Rabattmarken auf alle Artikel.

Rabattmarken auf alle Artikel.

Nur 1 Gastspiel. **Original-** Nur 1 Gastspiel.  
**Reichenhaller-Bauern-Theater**  
**Tegernseer.**

Dezentres Familien-Programm.  
Samstag den 19. Juli ds. J., abends 8 Uhr  
im Theaterfaale zum „Anker“  
**Ein blauer Teufel.**  
Wurde vor Sr. Maj. dem deutschen Kaiser mit grossem Erfolg aufgeführt.  
**Ball auf der Alm**  
Original-Schuhplattler, Zitherkonzert, Quartett und Jodler.  
Zum Totschlag! Sensationell!  
**s'Kuraschwassa.**  
Alpine Szene in 3 Akten,  
alles Nähere durch die Plakate.  
Es ladet ein Die Direktion.  
Karten im Vorverkauf in der G. Meck'schen Buchhandlg.:  
Sperrreihe 1 M., 1. Platz 80 J., 2. Platz 50 J.

**Bezirks-Wirtsverein Neuenbürg.**

Am Dienstag den 22. Juli,  
nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,  
findet im Gasthof zur „Linde“ in Schömburg eine  
**Haupt-Versammlung**  
des Vereins statt.  
Tages-Ordnung:  
1. Berichterstattung über den Verbandstag in Ulm a. D.;  
2. Beschlussfassung über Gläserreiche und Ankauf neuer Gläser  
gemäß dem neuen Eichgesetz; 3) Beschlussfassung über eine  
Eingabe an den Bezirksrat, betreffend Neukonzessionierungen;  
4) Verschiedenes.  
Hiesu laden wir unsere Mitglieder und Interessenten des  
Wirtsberufes zu recht zahlreichem und pünktlichem Besuche höflich ein.  
**Der Vorstand.**

Druck und Verlag der V. Meck'schen Buchdruckerei des Verlags (Inhaber G. Conradi) in Neuenbürg.